



## Protokoll-Entwurf

### 6. Sitzung des Diözesansachausschusses Ökumene Montag, den 24. Oktober 2011 um 18.00 Uhr im Bistumshaus St. Otto Heinrichsdamm 32, Bamberg

**Anwesend:** Herr Baumann, Herr Eckert-Hetzel, Frau Flieger, Herr Gründel, Frau Höfler, Dr. Hofmann, Herr Kellner, Frau Kümmelmann, Herr Neundorfer, Ehepaar Poller, Frau Rosendahl, Herr Springl, Dr. Täuber, Frau Wieber, Herr Zawidzki

**Entschuldigt:** Frau Krauthöfer, Frau Hausner, Herr Fischer, Herr Bongartz.

Beginn 18:07 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

#### Top 1: Begrüßung und geistliches Wort

Herr Dr. Täuber begrüßt die Anwesenden und geht kurz auf die Papstrede im Augustiner-Kloster in Erfurt ein (siehe ausgeteilten Papstpredigttext aus [www.zdk.de](http://www.zdk.de)).

#### Top 2: Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls

Gegen die Tagesordnungspunkte bestehen keine Einwände.

Zum Protokollentwurf der letzten Sitzung: Richtigstellung auf Seite 3: Der Abschlussgottesdienst zum 50-jährigen Kirchenjubiläum der Marienkirche in Creußen am 12.11.2011 beginnt eine Stunde nach dem Ende unseres Studientages und könnte somit von jedem Studientagteilnehmer rechtzeitig erreicht werden.

#### Top 3: „Pate sein – was heißt das?“ Kurzvortrag von Herrn Gründel

- Das Patenamnt ist so alt wie das Christentum.
- Im Altertum bedeutete Pate: Bürge sein für das ernsthafte Bemühen und die wachsende Gläubigkeit des erwachsenen Taufbewerbers.
- Im Mittelalter ist es ein Zeugenamt und im Todesfall der Eltern ein Elternersatz (Vertreter der Eltern).
- In der Neuzeit bedeutet es die Mitverantwortung mit den Eltern für das Kind im Blick auf die religiöse Erziehung und kirchliche Sozialisation.
- Der Pate muss Mitglied in der katholischen Kirche sein. Auf katholischer Seite gilt das Patenamnt auf Lebenszeit, in der evangelischen Kirche endet es mit der Konfirmation.
- Das Patenamnt wird in der katholischen wie evangelischen Kirche beurkundet.
- Ein Patenamnt kann nicht zurückgegeben werden, außer bei Austritt aus der Kirche (katholisch wie evangelisch).
- Bei den Altkatholiken übt die Gemeinde das Patenamnt aus. Die freikirchlichen Gemeinschaften kennen ebenfalls das Patenamnt.
- Gestaltung des Patenamntes: Aufbau einer persönlichen Beziehung zwischen dem Getauften und seinem Paten; Gesprächspartner werden und bleiben.

- Von dem Paten/der Patin wird erwartet, dass er/sie auf Gott vertraut und seinen/ihren Glauben beispielgebend lebt (Glaubenspartner).

Es folgt eine rege Diskussion. Herr Gründel bemerkt abschließend, dass wir heute in Bezug auf das Patenamnt in total veränderten Gegebenheiten leben was die berufliche Mobilität, die familiären Freundschaftsgeflechte und die Glaubensfestigkeit angeht.

#### **Top 4: Ökumenische Arbeit vor Ort**

##### Frau Rosendahl:

Anfang September 2011 war in Schorndorf das jährl. Treffen der ökumenischen Friedensgebetsgruppen, die sich auf die Jamaika-Erklärung beziehen. Die Jamaika-Erklärung ist die Erklärung des Ökumenischen Rates zum Weltfrieden.

##### Herr Kellner:

Am 6. Oktober 2011 fand der ökumenische Friedensweg der Religionen in Erlangen statt. Es nahmen Buddhisten, evang. Christen, Juden, alle religiösen Gemeinschaften, aber keine Katholiken teil.

##### Herr Springl:

Zum 40-jährigen Priesterjubiläum von Dr. Zerndl in Bayreuth gab es eine ökumenische Vesper. Eine große Anzahl evangelischer Christen nahm an der Vesper teil. Die Predigt hielt Regionalbischöfin Dr. Greiner.

Weitere ökumenische Aktivitäten in Bayreuth: Vortrag über eine ökumenische Studienfahrt im Sommer 2011 nach Schweden. Es wird einen lebenden Stadtteil-Adventskalender geben und ökumenische Rumänienhilfe. Der Aktionskreis Ökumene ist in der landeskirchlichen Gemeinschaft verankert. Es gibt einen ökum. Frauenkreis in Bayreuth. Eine „ökumenische“ Suppe wird jeweils am Samstag an Bedürftige verteilt. Dr. Wiesner ist als Studentenpfarrer ökumenischer Veranstalter. An Allerheiligen findet auf dem städt. Friedhof ein ökumenischer Gottesdienst statt. In St. Hedwig gibt es seit 32 Jahren ökumenische Adventsmusik.

##### Herr Eckert-Hetzel...

...hält im Sachausschuss seiner Pfarrgemeinde ein Plädoyer für die Ökumene. Es gibt eine interessante Diskussion zu den Themen ökum. Erntedankbrot, Lädla und Tafel.

##### Frau Poller...

...schätzt und pflegt die seit vielen Jahren bestehenden privaten Verbindungen zwischen katholischen und evangelischen Christen (Hausfreundschaften).

##### Herr Gründel:

Auf Initiative der Erlanger Bäcker, der ACK Erlangen und der Erlanger Kirchen wurde am Vortag des Erntedankfestes in der Tageszeitung ein Hinweis zum Thema: „Unser tägliches Brot gib uns heute“ veröffentlicht, in dem auf den Missbrauch von Lebensmitteln für Energiegewinnung hingewiesen wurde.

##### Herr Baumann:

Vorstellung des ökumenischen Kalenders von Forchheim. „Advent im Hof“: Es werden in Höfen und Gärten ökumenische Adventsandachten gehalten.

##### Dr. Hofmann:

In Fürth fand ein ökum. Erntedankgottesdienst mit Bäckerchor statt. Der Schöpfungstag geht auf eine Initiative der Orthodoxie zurück.

#### **Top 5: Vorbereitung der Moderation der Arbeitskreise am Studientag in Michelfeld**

Austeilung und Besprechen der Moderationshilfen von Herrn Gründel für die Arbeitskreise (nach dem Referat von Dr. Wohlleben und vor dem Mittagessen). Es werden voraussichtlich 7 oder 8 Arbeitsgruppen mit je 8-10 Teilnehmern gebildet.

Wichtig: Ergebnis sichern und ins Plenum mitbringen. Auch offene Fragen mitbringen!

### Moderatoren:

- Frau Rosendahl – Frau Babel aus evang. Partnergemeinde
- Frau Wieber – Herr Helmut Porsch
- Herr Kellner – ev. Herr; Dr. Täuber (falls kein 8. AK gebildet werden muss)
- Ehepaar Poller - Herr Eckert-Hetzel
- Dr. Hofmann – ev. Gemeindemitglied aus Allerheiligen, FÜ
- Herr Gründel – ev. Partner/in; Frau Flieger
- Herr Bongartz – Mitglied aus der evang. Partnergemeinde
- Herr Baumann – Pressearbeit

### **Top 6: Verschiedenes**

2012 gibt es wieder eine Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier.

Herr Kellner nimmt am 19.11.2011 in Bamberg am Studientag der Dominikanischen Gemeinschaft über Abendmahl und Eucharistie teil.

**Bei der Papstmesse in Freiburg** konnten alle Gläubigen zur Heiligen Kommunion gehen, wenn sie beim Zeigen der Hostie „dazu ehrlichen Herzens „Amen“ sagen können: „Ja, ich glaube, in diesem Brot ist Christus selbst gegenwärtig“ (Gottesdienstbegleitheft Seite 67). Weitere Bedingungen zum Empfang der Heiligen Kommunion wurden bei dieser Papstmesse weder schriftlich noch über den Lautsprecher genannt.

Herr Fischer (nicht anwesend) hat Dr.Täuber ein **Schreiben von Pfarrerin Reichel**, Kirchlin-dach, an unseren Erzbischof zugeleitet: Sie fühlte sich als Gast bei einer Eucharistiefeier vom Tisch des Herrn ausgeschlossen. Nach Augenzeugenberichten allerdings kann diese tiefe persönliche Empfindung der Pfarrerin nicht durch die Worte oder Handlungen des Zelebranten oder der Teilnehmer während der Feier begründet werden.

Zur Klarstellung ist Dr. Hofmann bereit, uns über die Eckpunkte zur Spendung und zum Empfang der Hlg. Kommunion bei der nächsten DSA-Sitzung am 16.01.2012 in einem Kurzreferat zu informieren.

### Termine DSA Ökumene 2012

16.01.2012	7. DSA-Treffen 17.00 Uhr
30./31.3.2012	Treffen des DSA Ökumene <b>mit Übernachtung</b> . Ort wird noch bekannt gegeben.*
07.05.2012	8. DSA-Treffen 17.00 Uhr
16.07.2012	9. DSA-Treffen 17.00 Uhr
07.09.2012	Angebot: in Nagold eröffnet die ACK bundesweit den „Tag der Schöpfung“
24.09.2012	10. DSA-Treffen 17.00 Uhr
05.11.2012	11. DSA-Treffen 17.00 Uhr
17.11.2012	<b>Ökumenischer Studientag des DSA</b>

Dr. Täuber bedankt sich bei den DSA-Mitgliedern. Die heutige Sitzung wird mit dem gemeinsamen „Vater unser“ für die Einheit der Christen und dem Segen durch Dr. Hofmann beendet.

**Nächste Sitzung: 16. Januar 2012, 17 Uhr, Bistumshaus**

**Dr. Täuber**  
DSA-Leiter

**Karola Kümmelmann**  
Protokoll

\* *Das Treffen des DSA Ökumene mit Übernachtung am 30./31. März 2012 wird in der Katholischen Landvolkshochschule Feuerstein stattfinden.*